



Sie sind nach ihrer Kur zurück in der Moritzkirche: Die 15 Gemälde des Albani-Zyklus erstrahlen nach ihrer Restaurierung im neuen Glanz.

FOTOS (2): TORSTEN BIEL

Bilderschatz leuchtet wieder

MORITZKIRCHE Der Gemäldezyklus von Francesco Albani erstrahlt nach seiner Restaurierung komplett in neuem Glanz - dank des Fördervereins und vieler Spender.

VON CONSTANZE MATTHES

NAUMBURG - Es fällt schwer, die Augen von den 15 Gemälden abzuwenden. Der Betrachter staunt - ob der strahlenden Farben und der Präsenz der dargestellten Figuren. Nach seiner mehrjährigen Restaurierung ist der frühbarocke Bilderzyklus des Malers Francesco Albani (1578 - 1660) in die Naumburger Moritzkirche zurückgekehrt. „Es ist für uns ein großer Moment. Ein Mammut-Projekt geht zu Ende“, sagte Guido Siebert, Vorsitzender des Fördervereins der Moritzkirche, während der öffentlichen Präsen-

„Es ist für uns ein großer Moment.“

Guido Siebert
Vorsitzender Förderverein

tation, zu der Vereinsmitglieder, Freunde des Gotteshauses und Unterstützer des Projektes gekommen waren. Unter den Anwesenden war auch Restauratorin Andrea Himpel, die über ihre Arbeit und die Besonderheiten dieses Auftrages berichtete. „Ich war sehr erstaunt, welchen weiten Weg der Zyklus genommen hat. An den Spuren auf der Rückseite der Bilder lässt sich dieser sehr gut nachvollziehen“, erzählte die Hallenserin, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Linda Haselbach mehrfach den Applaus der Besucher entgegennehmen konnte.

Mehrere Jahre hat das Projekt den Förderverein und die Kirchengemeinde Naumburg beschäftigt. Das erste Gemälde, die Maria, konnte im Oktober 2016 im restaurierten Zustand gezeigt werden. 2017 widmete sich eine Ausstellung im Naumburger Schlösschen der Initiative und der Arbeit an den insgesamt 15 Gemälden, die neben der Gottesmutter zudem Christus, Johan-

Vor mehr als 100 Jahren Tauschobjekt

Den Auftrag für die Gemäldereihe gab Kardinal Benedetto Giustiniani (1554 - 1621). Francesco Albani malte zwischen 1606 und 1609 an diesem Werk. Die Gemälde zählen nach Aussage des Landesamtes für Denkmalpflege zu den besten Zeugnissen barocker Malerei in Sachsen-Anhalt. Andere Werke Albanis befinden sich im Pariser Louvre, in der Galerie der Alten Meister in Dresden, im Kunsthistorischen Museum in Wien und in der Eremitage in St. Petersburg.

1913 war der Zyklus als Tausch und Folge eines Verkaufs in die Moritzkirche gekommen. Zuvor waren mittelalterliche Holzskulpturen

für die Einrichtung des Deutschen Museums, dem heutigen Bode-Museum, nach Berlin gebracht worden. Als Kopien sind der gekreuzigte Jesus und die trauernde Maria im Naumburger Gotteshaus verblieben. Die Originale waren zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf dem Dachboden von St. Moritz gefunden worden. Entstanden um 1220/30, zählen sie heute zu den bedeutendsten mittelalterlichen Holzskulpturen in Deutschland.

Im Rahmen der offenen Kirche kann die Moritzkirche bis zum 22. September jeweils von Donnerstag bis Sonntag täglich von 14 bis 17 Uhr besucht werden.

nes den Täufer sowie die zwölf Apostel zeigt. Während bekannt ist, welchen Weg die Bilderreihe aus der bedeutendsten Kunstsammlung ihrer Zeit, die der Gebrüder Giustiniani, genommen hat (siehe auch Beitrag „Vor mehr als 100 Jahren...“), ist ein Fakt noch recht unklar. „Wir wissen nicht, für welche Kirche der Zyklus ursprünglich gemalt wurde und in welcher Reihenfolge die einzelnen Bilder einst gehangen haben“, so Siebert. In Absprache mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie wurden kleine Änderungen in der Abfolge gemacht. Neben Pfarrerin

„Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich.“

Karoline Danz
Landesamt

Christina Lang würdigte auch Karoline Danz, Sachgebietsleiterin Restaurierung im Landesamt, die Initiative: „Dieses Zusammenwirken und Engagement ist nicht selbstverständlich. Ich bin froh und dankbar dafür.“

Begleitet habe den Verein sehr viel Solidarität, zeigte sich der Vereinsvorsitzende erfreut: „Auf dem Weg wurden wir von vielen Spendern begleitet.“ Neben Privatpersonen unterstützten die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Lotto Toto Sachsen-Anhalt, der Kirchenkreis Naumburg-Zeit, die Kirchliche Stiftung für Kunst und Kulturgut in der Kirchenprovinz Sachsen, die Sparkassen-Stiftung sowie Lions- und Rotary Club Naumburg das Großvorhaben. Die Kosten betragen rund 64.000 Euro. Mit der Restaurierung konnte eine neue Aufhängung umgesetzt werden. Geplant sei zudem ein Gage-Stoff, damit die wertvollen Gemälde vor intensiver Sonneneinstrahlung geschützt werden.



Restauratorin Andrea Himpel gibt Einblicke in die Restaurierung der Reihe. Im Hintergrund: Guido Siebert, der Vorsitzende des Fördervereins.